

Galle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen

1916 Nr. 10

Jahrgang 209

Verleger: G. Galle, Halle a. S., Postfach 100. Druck: G. Galle, Halle a. S., Postfach 100. Preis: 1.00 M. pro Quartal. Einzelhefte 1.00 M.

Zweite Ausgabe

Verleger: G. Galle, Halle a. S., Postfach 100. Druck: G. Galle, Halle a. S., Postfach 100. Preis: 1.00 M. pro Quartal. Einzelhefte 1.00 M.

Geschäftsstelle in Halle (Anhalt): Leipziger Straße Nr. 61/62
Dernburg 8108 u. 8106, Fernruf der Schriftleitung 8110
Geschäftstele: L. S. Dr. Mitzold, Halle (Anhalt)

Freitag, 7. Januar 1916

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30
Dernburg 8108 u. 8106, Fernruf der Schriftleitung 8110
Geschäftstele: L. S. Dr. Mitzold, Halle (Anhalt)

In Ostgalizien läßt der Kampf nach

Amerika und die „Persia“

Ein seltsamer Vorfall in Washington

Rotterdam, 6. Jan. Der „Notterdamse Courant“ meldet aus New-York, daß die bemerkenswerten Ereignisse, welche anläßlich der Verlegung der „Persia“ von der deutschfreundlichen Presse viel besprochen. Die „Associated Press“ veröffentlichte eine amtliche Mitteilung aus Washington, worin der Bericht des amerikanischen Konsuls Garret in Bagdad mitgeteilt wurde, aber die von Garret mitgeteilte Tatsache, daß die „Persia“ ein Spanner an Bord führte, verworfen wurde. Als dies in den Privatberichten New-Yorker Blätter gemeldet wurde, erstufte die „Associated Press“ das Staatsdepartement um ein Dement, es sei jedoch, daß die Erwähnung der Spanner in dem der „Associated Press“ zur Veröffentlichung übergebenen amtlichen Berichtes weggelassen wurde. Die „Associated Press“ veröffentlichte diese Information. Die deutschfreundlichen Blätter machten nun dem Staatssekretär Vorwürfe, er habe durch Unterdrückung einer Tatsache, welche die in der U-Bootstrafe entzündende Spannung hätte vermindern können die Vereinigung gegen die Zentralmächte zu verhindern. Die Blätter erinnern daran, daß Professor von Nach vor einiger Zeit das Staatsdepartement beauftragt, Berichte des amerikanischen Konsuls in Bagdad zurückhalten zu lassen, worin erklärt wurde, daß keine amtlichen Beweise für die Berichte vom U-Boot über angebliche deutsche U-Boote in Bagdad gefunden worden seien.

Die Auffassung in der Presse

New-York, 6. Jan. (Funkbericht vom Vertreter vom W. A. M.) Bei Besprechung des „Persia“-Falles werden die Morgenblätter ausführlich bei der getragenen amtlichen Anklage, daß der Kapitän und Staatssekretär Laning alle möglichen Maßnahmen getroffen haben, um amtliche Berichte in dieser Hinsicht zurückhalten zu lassen, und daß sie handeln werden, sobald Auffklärung erlangt sein wird. — Eine Washingtoner Depesche der „World“ lautet:

Angesichts einer Krise, so schwer und drohend, wie nur je eine an einen Präsidenten seit dem Bürgerkrieg begegnet ist, legt Wilson alle Hilfsmittel der Regierungsmaschine in Bewegung, um den Wert der Ablegungen, Versicherungen und Zusicherungen (Redes) Österreich-Ungarns in Washington festzustellen.

In den letzten Tagen des Kongresses zeigt die Meinung vor, daß die amerikanische Regierung tatsächlich nicht in der Lage sei, irgendwie gegen England's Verletzung des Seerechts vorzugehen, es sei die schwerere Folgen der unterirdischen Kriegführung endlich erlitten sein.

Das Passagierverbot für Munitionsschiffe

New-York, 6. Jan. (Funkbericht vom Vertreter vom Reichs-Telegraphischen Bureau), „Coeringpost“ berichtet aus Washington:

Senator Gore (demokratische Partei) brachte zwei Beschlüsse ein, zur Veränderung der Ausgabe von Schiffen an Amerikaner zur Reise auf Schiffen der Kriegsführung und zur Einschränkung des Passagierverkehrs auf Schiffen mit Kriegsmunition. In der sich anschließenden Debatte wird die Tatsache hervorgehoben, daß die Senatoren über die Frage der Befreiung von Amerikanern auf Schiffen der Kriegsführung nicht eine Meinung finden.

Voy-Ed auf der Heimreise

London, 6. Januar. (Telek.) Der Dampfer „Notterdam“ mit dem deutschen Marineattaché v. Voy-Ed an Bord ist in Palermo angekommen.

Der Streit um die englische Wehrpflicht

London, 6. Januar. Das englische Bureau meldet ergänzend über die gestrige Unterabhandlung:

Der liberale Kolonialminister erklärte, er werde die Vorlage annehmen, welche über die Verpflichtung zu haben, daß das Gesetz nur für die Dauer des Krieges gelte. Der frühere Kriegsminister Sedley sagte sich mit Nachdruck für die Dienstpflicht aus. Der Führer der Free-Trade-Partei erklärte, daß seine Partei die Regierung bisher in allem unterstützt habe und daß sie zu jedem Opfer bereit sei, das notwendig wäre, um den Krieg zu gewinnen. Auch die liberalen Mitglieder der Regierung sind mit dem Kriegsminister einverstanden. Seine Partei könne daher nicht für die Vorlage stimmen. Lord Balfour sagte, die Vorlage gelte als notwendig, um den Krieg zu gewinnen.

Notterdam, 6. Januar. Wie der „Not. Cour.“ aus London berichtet, erging Befehl, daß die Hofkapelle nach dem Beschluß der Gruppenleitung von neuem eröffnet werden solle und die Unterbringer jetzt noch einmal Gelegenheit haben sollten, freiwillig einzutreten. Seitertzeit, jemand tief darüber: Dann ist ja das ganze Geles überflüssig. Die Besatzung wurde vertagt.

Der österreichische Generalstabsbericht

Wien, 6. Jan. Amtlich wird veröffentlicht: 6. Januar 1916:

Russischer Kriegshauptakt

Die Kampftätigkeit in Ostgalizien und an der polenrussischen Grenze hat gestern wesentlich nachgelassen. Der Feind hielt unsere Stellungen zeitweise unter Geschützfeuer. Seine Infanterie trat nirgendwo in Aktion. Auch an allen anderen Teilen der Nordfront fielen keine Ereignisse von besonderer Bedeutung vor.

Italienischer Kriegshauptakt

An der südtirolischen Front nahm das feindliche Geschützfeuer hellere wechsellagende zu. Nördlich Dolje wichen unsere Truppen wieder mehrere Angriffe blutig ab und beschränkten sie in den eroberten Stellungen. Im Trioler Grenzgebiet fanden in den Wäldern von Venedig und Alva lebhafte Kräftekämpfe statt.

Südsüdlicher Kriegshauptakt

Nördlich von Verana und westlich von Nozaj sind die Truppen der Armee des Generals Kovetz in günstiger Lage. Der Feind hat am 2. Januar einen Angriff gegen die Montenegro-Truppen. Am 3. Januar die Truppen von Cattaro trat in den letzten Tagen zeitweise auf beiden Seiten die Artillerie in Tätigkeit. Seitdem blieb die Lage unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Ein englisches U-Boot gesunken

Osaka, 6. Januar. Wie das Marinedepartement mitteilt, traf das niederländische Kriegsschiff „Noordbrabant“ heute in der Bucht von Tsingtau außerhalb der territorialen Grenzen der britischen Unterseeboote, das 1000 Tonne betrug. Die ganze Besatzung von 32 Mann wurde durch den niederländischen Kreuzer gerettet. Das Unterseeboot ist gesunken.

Britische Verluste an der Westfront

Rotterdam, 6. Jan. Die „Mass Beobachter“ erzählt aus London: Tennant teilte in Verantwortung einer Anfrage im Unterhaus mit, daß die Gesamtverluste an der Westfront zwischen dem 24. September und 6. Oktober waren: Offiziere: 773 tot, 1288 verwundet, 317 vermißt; Mannschaften: 10.345 tot, 38.095 verwundet, 8848 vermißt.

Die letzte Verlustliste verzeichnet 32 Offiziere und 658 Mann. Die Zahl der Verwundeten und Toten von dem Kreuzer „Matal“ beträgt 380.

Der englische Oberbefehlshaber Haig verlangt Truppenverräkungen

Amsterdam, 6. Januar. Aus London wird gemeldet: Nachdem die indischen Truppen von der Westfront zurückgezogen sind, hat der englische Oberbefehlshaber General Haig, Geländetruppen aus England gefordert, mit der Begründung, daß die englische Armee an der Westfront seit dem 1. Oktober 1915 durch Verluste und Mistransporte ein Stück ihrer Gesamtschlacht einbüßte. Wenn kein Ersatz aus England kommt, wird in einem Jahr das englische Heer im Westen aufgebraucht sein.

Der englische Heeresbericht

London, 6. Januar. Amtlicher Heeresbericht vom 5. Januar: Normale Aktivität an der Front. Ein feindlicher Angriff auf unsere Vorposten bei Maricourt wurde durch unser Geschützfeuer abgelehnt. Mehrere unserer Flügelgruppen mit gutem Erfolg Douai mit Bomben. Ein deutsches Flugzeug überflog Boulogne und warf einige Bomben ab, ohne Schaden anzurichten.

Allgemeine Wehrpflicht — in China

Die „Frankf. Bzt.“ meldet: Die chinesische Regierung beschloß, nach dem „Militarischen Land“, in vier aufeinanderfolgenden Zeitabschnitten, die sich auf insgesamt zehn Jahre verteilen, mit der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht zu beginnen. Zunächst wird die Wehrpflicht in den Provinzen Szechuan, Szechuan und Szechuan eingeführt. Unter die zweite Zeitperiode fallen Fengtien, Kirin, Schanxi, Szechuan und Szechuan, unter die dritte Kiangsi, Tschingking, Anhwei, Kansu, Szechuan, Szechuan, Szechuan, Szechuan, unter die letzte Hinnan, Szechuan, Szechuan, Szechuan, sowie die Grenzprovinzen Szechuan, Szechuan, Szechuan, Szechuan und Szechuan.

Die Verbindung mit dem Orient

Der erste Balkanflug wird, wie die Generaldirektion der kaiserlichen Posten in Betätigung einer Berliner Postungsanbahnung mitteilt, am 15. Januar, früh 7 Uhr, von Berlin abfahren und in Dresden um 9 Uhr 30 Minuten eintreffen. Er dient dem allgemeinen Fahrverkehr und ist nicht ein Probezug, wie anderweit gemeldet worden ist.

Die Deutsch-Bulgarische Vereinigung in Dresden teilt uns dazu mit: Das offizielle „Echo de la Bulgarie“ schreibt über die direkte Verbindung Berlin—Konstantinopel:

Während die Publizisten der Welt die Idee der direkten Verbindung zwischen Berlin und Konstantinopel als einen Schritt zum Fortschritt begrüßen, haben die arbeitsreichen Völker und die reichen Länder zwischen Nordsee und Persischem Golf zu einer wirtschaftlichen Vereinigung gelangen können. Während die einen sich damit abquälen, den Erfolg an sich zu reißen, haben die anderen die heilige Erde, um die es geht, in die Hände der Völker zu legen. Einmal in der Weltgeschichte, unter den jetzigen Umständen, das wichtigste, wenn auch menschliche Anstrengung erforderlich, ist die Herstellung direkter Eisenbahn-Verbindungen von Berlin über Wien, Bukarest und Sofia nach Konstantinopel. Dieser wird diese Straße zu einer Völkerbrücke werden, weil sie die Zentren europäischer Kultur mit dem Inneren des östlichen Weltteils verbindet. Sie ist bestimmt, dem Lebensinteresse der vier anliegenden Staaten zu dienen. Denn es ist für Deutschland und Österreich-Ungarn ebenso wichtig, Lebensmittel und Rohmaterialien aus dem Osten zu beziehen zu erhalten, wie es für Bulgarien und die Türkei von höchstem Werte ist, die ihnen industriellen Erzeugnisse zu erwerben. Es muß daher das ökonomische Verhältnis der betreffenden Staaten in Zukunft auf das sorgfältigste studiert und entsprechend behandelt werden. Über in gewissen Formen ist eine sofortige Regelung möglich und notwendig. Eine davon ist die des Verkehrs durch das frühere jersische Gebiet.

Die Bestimmungen an der jersischen Linie sind noch ausgearbeitet, werden, so daß der Fahrplan bald ausgearbeitet werden kann. Eine Konvention trat zu diesem Zweck in Kiew zusammen. Die anschließende militärische und politische Einigung bringen wird. Bekanntlich ist die Regelung dieser Frage bereits erfolgt, auch die Saboteure bei Semlin, deren Bestrafung eines der härtesten Sündenurteile bei Aufnahme des gepulverten Verkehrs darstellt, werden hingerichtet.

Das bulgarische Volk beruft sich weiter auf einen Auftrag des bulgarischen Professors Meunier, der von der Balkanlinie mehr erwartet, als daß sie ein einfacher Verkehrswege sei. Sie müßte ein Austauschmittel der gemeinsamen Völkern bedeuten, um die Wohlstand zu fördern. Der Eisenverkehr müßte sich abspielen wie der der Briefe, nämlich zu einem möglichst geringen Preise und möglichst großer Geschwindigkeit und Bequemlichkeit. Er müßte eine soziale Arbeit leisten und nicht ein rein finanzielles Unternehmen sein. Der wirtschaftliche Grundgedanke des Gemeinwohles müßte auf dem Verkehr mit dem Orient angewendet werden.

Der Verlust des „Echo de Bulgarie“, der tatsächlich ein bedeutendes Echo aus Bulgarien, auf die in Deutschland hervorgetretenen Bestrebungen darstellt, endet mit dem Worten: Die Verbindung zwischen dem Orient und dem Occident würden somit leichter und inniger werden, zum Segen der beteiligten Länder und der Zivilisation.

Eine erkundene Kaiserproklamation

In die Saline des neuesten Scherzes, den man sich im Schilde des Viererbandes mit dem deutschen Kaiser zu machen erdreistet, können sich der Londoner „Daily Chronicle“ und die Pariser „Guerre Sociale“ des bekannten Herrn Roché teilen. Aus dem Inhalt der französischen Welt und Telegramm übermitteln, an dessen Inhalt die genannte Londoner Zeitung als Quelle angibt. Danach sollen die jersischen diplomatischen Kreise der kaiserlichen Hauptstadt die Abschrift einer Proklamation erhalten haben, welche der Kaiser an das jersische Volk gerichtet haben. „Hier der Text“ — sagt die „Guerre Sociale“:

„An mein edles und heldenhaftes jersisches Volk! Ich war in die glänzende Nationenigkeit eines Konstantinopel unteren beiden Nationen verlegt, aber Ihr seid nicht daran schuld. Ihr seid die jersischen Völker, sondern die jersischen Völker, die sich durch ihre treuen Verbindungen, während der Zeit, weil die diese zur Verbesserung stützende Politik fortsetzen, indem Ihr Euch für Verbindungen, die Euch zum Ruin führen, öffnet? Ihr habt während dieser Jahre gekämpft und durch Eure Kraft bewiesen, daß Ihr der Freiheit müde seid, deshalb werden wir uns an Euch nicht wenden, sondern wir werden Euch als Völker, mit der Absicht, Eure nationale Freiheit wiederherzustellen, indem wir uns für Eure Rechte verbürgen. Wir fordern daher die Bevölkerung, die in der Lage verfallen hat, auf in ihre Heimat zurückzukehren und ihre eigene Selbstbestimmung wiederherzustellen. Sie werden erkennen, daß, wenn sie zurückgekehrt ist, es keine letzten Aufhebungen waren.“

Geschildert von W. H. H. H.

Verschiedene Nachrichten

Schneiseh 6. Jan. Der Herr mit der Rindfleisch... Die Wollungen über erfolgreiche Wollungen auf...

Ueber den Verkauf der Wollertäge der deutschen Schaffkuren... Es wird hiermit daran erinnert, dass durch Bekannt...

Das Eisenkreuz... erwerbs sich in Witten beim Sturmangriff auf Süße 192...

Die Wachseisen sind verpflücht... Wollener bei denen den Wollfäden die besten Fasern zu...

Die Straßensollbedarf-Aktiengesellschaft... Die Straßensollbedarf-Aktiengesellschaft leistet für an sie un...

Die Straßensollbedarf-Aktiengesellschaft... Die Straßensollbedarf-Aktiengesellschaft leistet für an sie un...

Die Straßensollbedarf-Aktiengesellschaft... Die Straßensollbedarf-Aktiengesellschaft leistet für an sie un...

Die Straßensollbedarf-Aktiengesellschaft... Die Straßensollbedarf-Aktiengesellschaft leistet für an sie un...

Die Straßensollbedarf-Aktiengesellschaft... Die Straßensollbedarf-Aktiengesellschaft leistet für an sie un...

Aus Halle und Umgebung

Ursachen für den Schweinefleischmangel in den Großstädten

Der zurzeit empfindliche Mangel an Schweinefleisch... und -selt in den Großstädten trotz der mehr als ausreichenden...

Die Straßensollbedarf-Aktiengesellschaft... Die Straßensollbedarf-Aktiengesellschaft leistet für an sie un...

Die Straßensollbedarf-Aktiengesellschaft

Die Straßensollbedarf-Aktiengesellschaft leistet für an sie un...

Sport oder Gartenbau?

Bei einer öffentlichen Versammlung im letzten Sommer... die erörterte, was für Erhaltung von Volksgesundheit das...

Die Straßensollbedarf-Aktiengesellschaft... Die Straßensollbedarf-Aktiengesellschaft leistet für an sie un...

Die Straßensollbedarf-Aktiengesellschaft... Die Straßensollbedarf-Aktiengesellschaft leistet für an sie un...

Die Straßensollbedarf-Aktiengesellschaft... Die Straßensollbedarf-Aktiengesellschaft leistet für an sie un...

Leist sein. Eine kernlose Weizenart... Sport- und Sportplätzen, Biernagen, ist jetzt eine der wichtigsten...

Personalsnachrichten

Verliehen wurde dem Orchestriker... Verliehen wurde dem Orchestriker Friedrich E. D. Reimann...

Börsen- und Handelsteil

Verliehen wurde dem Orchestriker... Verliehen wurde dem Orchestriker Friedrich E. D. Reimann...

Verliehen wurde dem Orchestriker... Verliehen wurde dem Orchestriker Friedrich E. D. Reimann...

Verliehen wurde dem Orchestriker... Verliehen wurde dem Orchestriker Friedrich E. D. Reimann...

Lezte Telegramme

München, 7. Jan. König Ludwig hat zu seinem... München, 7. Jan. König Ludwig hat zu seinem heutigen Geburtstag...

Die Straßensollbedarf-Aktiengesellschaft... Die Straßensollbedarf-Aktiengesellschaft leistet für an sie un...

Die Straßensollbedarf-Aktiengesellschaft... Die Straßensollbedarf-Aktiengesellschaft leistet für an sie un...

Die Straßensollbedarf-Aktiengesellschaft... Die Straßensollbedarf-Aktiengesellschaft leistet für an sie un...

Die Straßensollbedarf-Aktiengesellschaft... Die Straßensollbedarf-Aktiengesellschaft leistet für an sie un...

Die Straßensollbedarf-Aktiengesellschaft... Die Straßensollbedarf-Aktiengesellschaft leistet für an sie un...

Die Straßensollbedarf-Aktiengesellschaft... Die Straßensollbedarf-Aktiengesellschaft leistet für an sie un...

Die Straßensollbedarf-Aktiengesellschaft... Die Straßensollbedarf-Aktiengesellschaft leistet für an sie un...

Die Straßensollbedarf-Aktiengesellschaft... Die Straßensollbedarf-Aktiengesellschaft leistet für an sie un...

Die Straßensollbedarf-Aktiengesellschaft... Die Straßensollbedarf-Aktiengesellschaft leistet für an sie un...

Die Straßensollbedarf-Aktiengesellschaft... Die Straßensollbedarf-Aktiengesellschaft leistet für an sie un...